

Erst einmal lange nichts

JOHANNES KRAYER

Einen Tag lang wartete die „Mein Schiff 4“ am 14. März in der Bucht von Palma, bevor das Kreuzfahrtschiff dann doch im Hafen anlegen durfte. Spanien hatte den Alarmzustand ausgerufen, alle Passagiere mussten von Bord und sich direkt zum Flughafen oder nach Hause begeben. Seither hat zur Freude manch lärm- und abgasgeplagten Anwohners und zum Kummer manch Einzelhändlers kein Kreuzfahrtschiff mehr auf Mallorca angelegt. Und daran wird sich wohl erst einmal auch nichts ändern.

Die Reedereien haben 2020 bereits 285 Anläufe von Kreuzfahrtschiffen annulliert, so der Sprecher der Hafenbehörde von Palma, Raymond Jaume. Das sind 45 Prozent aller geplanten Anläufe. „Und es werden sicher noch mehr“, sagt Jaume der MZ. Bisher gebe es keinen konkreten Zeitpunkt für eine Wiederaufnahme der Kreuzfahrtaktivitäten auf Mallorca – auch wenn auf der Website der Hafenbehörde ab dem 2. Juli Anläufe aufgelistet werden.

Die balearische Ministerpräsidentin Francina Armengol hat zwar ihre anfängliche Forderung an die Zentralregierung, die Häfen und Flughäfen möglichst spät zu öffnen, in einen Appell umgewandelt, doch möglichst bald wieder Urlauber hereinzulassen, aber das letzte Wort darüber hat nun einmal Madrid. Und die Regierung dort hat Kreuzfahrten zumindest so lange untersagt, wie der Alarmzustand gilt, also bis mindestens zum 7. Juni.

Dass die Schiffe bald wieder im Hafen anlegen, glaubt auch MZ-Kreuzfahrtspezialist Jörg Boeckmann nicht. Alle Reedereien, die Palma für gewöhnlich anlaufen, haben mindestens bis Ende Juni ihre Reisen abgesagt. Aida Cruises etwa, Stammgast in Palma, teilte am Mittwoch (27.5.) mit, dass alle Reisen bis einschließlich 31. Juli gestrichen werden und damit einen Monat länger als bislang geplant. Klarer positioniert hatte sich zuvor bereits Mitbewerber Tui Cruises. Fritz Jousen, der Vorstandsvorsitzende der Tui-Gruppe, hat Ende August als Starttermin im Auge.

Es gehe ja nicht nur um die Tatsache, wann die Zentralregierung die Häfen auf Mallorca wieder öffne, gibt Boeckmann zu bedenken. „Viel hängt auch davon ab, wann Frankreich und Italien wieder ihre Häfen für Kreuzfahrtschiffe öffnen, denn die Rundfahrten im west-

Auch die Kreuzfahrt ist mit der Pandemie zum Stillstand gekommen. Bis sie wieder aufgenommen werden kann und die Tagesgäste erneut Palmas Altstadt bevölkern, werden voraussichtlich noch Monate vergehen



Die „Mein Schiff 4“ war das letzte Kreuzfahrtschiff vor der Schließung des Hafens in Palma. FOTO: RAMON

lichen Mittelmeer steuern schließlich Häfen in den drei Ländern an.“ Hinzu komme noch das Problem der Besatzungen, die großteils aus Südostasien und vor allem den Philippinen stammen und derzeit gar nicht anreisen können.

Die Saison womöglich gar nicht mehr aufnehmen werden die US-amerikanischen Reedereien, wie etwa Carnival Cruises oder Royal Caribbean. „Ein Teil der US-Reedereien hat bereits alle Reisen bis Herbst abgesagt, die anderen werden es wohl noch tun“, sagt Boeckmann. Zu Royal Caribbean gehören etwa die „Symphony of the Seas“ und die „Allure of the Seas“, die jeweils mehr als 6.000 Passagiere befördern können. Die aus der Vergangenheit bekannten Ströme von Kreuzfahrttouristen in Palmas Altstadt wird es somit diesen Sommer kaum geben.

Zumal die Schiffe, die in Palma anlegen, wegen der Hygiene-Vorschriften wohl deutlich weniger Urlauber befördern werden. Zwar gibt es noch keine einheitlichen Regeln, aber für Tui Cruises hat Vorstandsvorsitzender Fritz Jousen zumindest die Marschroute ausgegeben, mit maximal einem Drittel der zuläs-

sigen Passagiere zu fahren. Statt etwa 3.000 Urlaubern sollen dann zunächst nur knapp 1.000 Reisende auf den „Mein Schiff“-Pötten unterwegs sein. Derzeit arbeiten die Reedereien an einem gemeinsamen Protokoll, unter welchen Umständen Kreuzfahrten in Zukunft ablaufen können. Pedro Iriondo, Vizepräsident der Vereinigung der Reisebüros auf den Balearen, sagt der MZ: „Ich gehe davon aus, dass das in etwa zwei Wochen da ist.“

Unklar ist, wie sehr Kreuzfahrten in Post-Corona-Zeiten überhaupt nachgefragt werden. In der Branche gibt man sich optimistisch. Die Bilder von Kreuzfahrturlaubern in Quarantäne würden keine bleibenden negativen Folgen haben. „Viele unserer Kunden fragen, wann endlich wieder Hochseekreuzfahrten stattfinden werden“, sagt Jörg Boeckmann, der selbst Kreuzfahrten verkauft (www.vacationatsea.de). Auch Insolvenzen seien nicht zu befürchten, die Reedereien könnten ein Jahr ohne Umsätze wohl verkraften, obwohl sie momentan mehrere Millionen Euro im Monat pro Schiff verbrennen. „Schließlich haben sie in der Vergangenheit sehr viel Geld verdient“, sagt Boeckmann.

33

Prozent. Das soll zunächst die maximale Auslastung der Schiffe von Tui Cruises sein.

anke[★]
sevenster

Jetzt Ihre Krankenversicherung mit bis zu **20% Rabatt!***



PROMO

♥ Ihre AXA PKV ⌚ In nur 1 Minute!

- Freie Arztwahl weltweit
- Unkündbarer Vertrag ab dem ersten Tag
- Jetzt mit bis zu 20% Rabatt + Zahnversicherung gratis*

Berechnen Sie Ihre Prämie:

www.ankesevenster.com

Palma · Santa Ponsa · Lluçmajor

*Nur gültig für Neuabschlüsse bis zum 01.08.2020

Haus

Auto

Leben

Vorsorge

Geschäft

Kapital